

Gifhorner Kaltstart in eine „Übergangssaison“

Badminton-Regionalliga: Die Mühlenstädter legen am Samstag in Hamburg ohne ausländische Herren los.

Jens Neumann

Gifhorn. Zwei Mannschaften – eine Gemeinsamkeit: Wenn sich der Horner TV und die SG Gifhorn/Nienburg am Samstag (16 Uhr) in der Badminton-Regionalliga gegenüberstehen, ist es für beide Teams „ein absoluter Kaltstart“, so Gäste-coach Hans Werner Niesner. Denn während andere Teams am Wochenende bereits ihre Spiele Nummer 3 und 4 absolvieren, sind die Hanseaten und die Mühlenstädter erstmals in dieser Saison gefordert.

„Mal sehen, wie wir da reinkommen“, sagt Niesner und schiebt gleich nach: „Ein Spaziergang wird es jedenfalls nicht – es ist gleich eine Standortbestimmung für uns. Wenn wir einen Punkt von dort mitnehmen, dann wäre es schon gut.“ Warum die Zielsetzung des Zweitliga-Absteigers aus Gifhorn, dessen Heimspielauftritt durch den Rückzug des SV Berliner Brauereien II kurzfristig „geklaut“ wurde, eher bescheiden ausfällt, das hat gleich mehrere Gründe.

Denn: Da es sich – am Sonntag hätte die SG in der geplanten Neuner-Staffel spielfrei gehabt – nur um einen Einzelspieltag handelt, verzichtet die Mannschaft am Samstag auf den Einsatz ihrer ausländischen Top-Herren. Die Schotten Callum Smith und Jack Finlay werden ebenso nicht eingeflogen wie der israelische Neuzugang Maxim Grinblat. „Es ist halt ein Einzelspieltag, da müssen wir schon ein bisschen aufs Geld schauen“, erklärt Niesner, wa-



Auf geht's! Rachel Andrew und die SG Gifhorn/Nienburg starten am Samstag in Hamburg in die neue Saison.

SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24

rum der „Kaltstart“ viele Unwägbarkeiten mit sich bringt. In eine Spielzeit, die der Trainer „Übergangssaison nennen“ würde. Schließlich kommen nach dieser Serie einige Talente nach. „Wenn es rund läuft,

können wir oben mitspielen. Wichtig ist aber, dass wir ganz weit aus der Gefahrenzone wegbleiben.“

Von den Stamm-Herren sind Patrick Thöne und Holger Herbst dabei, komplettiert wird das Aufgebot

durch Rostyslav Zabrodin und Routinier Robin Niesner – „wir treten also mit einem gemischten Team an“, sagt Hans Werner Niesner. Das zeigt sich auch bei der Rückreise: Während sich Thöne, Herbst und

der Trainer nach der Partie in Hamburg gemeinsam auf den Heimweg machen, fahren Zabrodin und Robin Niesner nach Berlin weiter, um tags darauf ab 10 Uhr für die SG-Reserve bei Oberliga-Aufsteiger BC PreussenPark 09 aufzuschlagen. Am Samstag (16 Uhr) muss die mit 3:1 Punkten gut in die Saison gestartete Gifhorner Zweitvertretung bei der SG Tempelhof/Friedenau noch ohne dieses Duo klarkommen.

Doch zurück zur Regionalliga, wo es zum Auftakt die Damen richten und vor allem punkten müssen. Mit der Österreicherin Martina Nöst und der Schottin Rachel Andrew tritt die SG Gifhorn/Nienburg in diesem Bereich in Bestbesetzung an. „Wir wissen, dass Martina sehr gut drauf ist und unsere weiteren Ausländer in Turnieren voll dabei sind. Und die eigenen Leute haben gut trainiert“, hebt der SG-Coach hervor, der mit seinen Schützlingen aufgrund einer Grundreinigung der OHG-Halle in Gifhorn extra für eine Einheit zum VfL Wolfsburg umgezogen ist.

Die OHG-Halle wird dann aber am 26./27. Oktober Schauplatz des ersten Heimspiel-Doppelpacks sein – und der hat es in sich! „Da wird richtig was los sein. Es sind zwei Derbys gegen verdammt gute Gegner“, blickt Niesner voller Vorfreude auf die Duelle gegen die SG VfB/SC Peine und die SG Lengede/Vechelde. Und dann dürfte das Gifhorner Aufgebot auch deutlich anders aussehen als beim Horner TV am Samstag.